Können Sie das Bild nicht sehen?
Hier klicken...

# Stadt für alle

Newsletter

## Was bedeutet eine «Stadt für alle»?

Stadt für alle

Die Stadt Uster ist eine Stadt für alle: Alle Menschen sollen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt sein und dazu Zugang haben. Im Rahmen von «Stadt für alle» werden verschiedene Projekte umgesetzt. Damit sie gelingen, setzt die Stadt Uster auf Zusammenarbeit und Vernetzung: Gemeinsam arbeiten wir an der Gleichberechtigung für alle Menschen.

Das nebenstehende Logo zeigt, was die «Stadt für alle» ausmacht: Alle leben und passen unter das gleiche Dach, so verschieden sie auch sind. Die Stadt Uster wird dieses Logo künftig bei allen Projekten, die in Verbindung mit der Inklusion stehen, verwenden. Das Logo dient als klares Signal und Erkennungsmerkmal, wie verschieden die Projekte sind und doch alle dasselbe Ziel verfolgen – Uster zu einer «Stadt für alle» zu machen.

# Stand der Projekte?

## Auskunft und Beratung: Kurs zur Selbstvertretung

Für schulentlassene Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung bietet insieme ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm an Freizeitkursen. Einer davon ist der Kurs «Selbstvertretung».

Geleitet wird dieser Kurs von Mensch-zuerst. Mensch-zuerst ist ein Verein von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Dieser Verein setzt sich für das Thema Selbst-Vertretung ein. Dieser Kurs bietet Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich selbst vertreten zu lernen. Im Kern geht es um einen Wechsel der Zuständigkeit und Umverteilung von Macht, indem Menschen mit Behinderung als «Experten in eigener Sache» selbst darüber entscheiden was für sie gut, sinnvoll und hilfreich ist, und was nicht. Die Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen mit einer kognitiven Beeinträchtigung finden heraus, wer sie sind. Sie wollen mehr verstehen und Neues lernen und eigene Stärken finden. Auch Politik und Gesetze kennen lernen, um mitreden und mitbestimmen zu können.

Der Kurs mit einer Gebühr von 800 Franken inklusive Mittagessen startete im September und dauert bis Februar 2020. Der Kurs findet im Freizeit-Treff von insieme Zürcher Oberland statt. Eine Evaluation wird Ende des Jahres von insieme durchgeführt. Bereits steht fest, dass weitere

Institutionen wie die Stiftung Palme und auch die Stiftung Brunegg in Hombrechtikon diesen stark nachgefragten Kurs ebenfalls vorhaben im nächsten Jahr anzubieten.

## Freizeit: Künstlergruppe Uster gemeinsam mit Leo Krug, Audioguide und Kurzfilm in Hörfilmverfassung

Die Künstlergruppe Uster ist eine Vereinigung freischaffender Künstlerinnen und Künstler aus Uster und näheren Umgebung. Auch Leo Krug aus dem Wagerenhof wird seine Werke bei der Ausstellung im Zeughausareal (Event-Raum) präsentieren. Leo Krug hat sein Leben lang viel Schaffenskraft bewiesen und dadurch einen grossen Fundus an beeindruckenden Bildern und Skulpturen geschaffen. Zudem wird es einen kurzen Film geben über Leo Krug und seiner Schaffenskraft in Hörfilmverfassung und zusätzlich ein Audioguide, welcher Besucher und Besucherinnen durch den Event-Raum leiten soll. Damit wird es auch Personen mit Sehbehinderung in Begleitung möglich sein, die Ausstellung im Event-Raum zu besuchen! Eine Premiere in und für Uster! Es wird für alle Besucher und Besucherinnen ein Gerät zur Verfügung gestellt.

**Ausstellung:** 9. bis 24. November 2019

**Vernissage:** Samstag, 9. November 2019, 17 Uhr

**Sonntagsapèro:** 17. November, 10.30 Uhr

**Wo:** Zeughaus Uster

## Verständnis und Akzeptanz: Fragen sind das Vorzimmer der Erkenntnis

Die Sensibilisierung zum Thema «Stadt für alle» wird mit Fragen eröffnet: In Zusammenarbeit mit Mark Riklin (Stadt als Bühne) und Beatrice Stebler (Konzeptbox) tauchen in Uster ab dem 19. November 2019 Fragen rund um das Thema «Stadt für alle» auf. Diese Fragen werden auf grosse Tafeln gedruckt und sind unterwegs mit freiwilligen Fragensteller und Fragenstellerinnen, die die Fragen in ihrem Alltag mittragen. Zudem werden die Fragentafeln an öffentlichen Orten platziert: An einer Bushaltestelle, hinter einem Marktstand, auf einem Bänkli oder in einem Schaufenster. Das Fragendepot befindet sich in der Stadtbibliothek Uster. Dort können sich alle Interessierte eine Frage ausleihen und diese spazieren führen. Lassen auch Sie sich auf die Fragen, das Fragenstellen und die daraus entstehenden Gespräche ein!

**Wann:** 19. November bis 3. Dezember 2019

**Wo:** An diversen Orten in Uster.

# Was gibt’s für Neuigkeiten?

## Freizeit: Wenn Bilder tanzen

Erstmals treten die «insieme Movers» live mit einem abendfüllenden Programm auf der Bühne des Stadthofsaals Uster auf. Die Tänzerinnen und Tänzer nehmen Sie

mit auf eine dynamische, eigenwillige und farbenfrohe Reise in zwölf Bildern durch ihre Welt der Bewegung und des Tanzes. Die zwölf Choreografien – getanzt als Solo, zu zweit oder in der Gruppe – eröffnen eine neue Welt des Tanzes und der Bewegung. Jede Choreografie wiederspiegelt in ihrer Interpretation die Authentizität der Tänzerinnen und Tänzer, kraftvoll und energiegeladen.

Die «insieme Movers» sind ein Projekt von insieme Zürcher Oberland unter der Leitung von Rolf R. Mueller. Gegründet wurden sie 2012 anlässlich des 50 Jahre Jubiläums von insieme Zürcher Oberland. Aktuell setzt sich die Gruppe zusammen aus 9 Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne kognitive Beeinträchtigung. Das Tanz- und Bewegungsspektrum reicht von klassischer Musik über Jazz, Rock und Pop. Bereits mehrfach begeisterten die «insieme Movers» das Publikum bei kleineren Auftritten. Nun haben Sie die Möglichkeit, diese ausserordentliche Tanzgruppe zum ersten Mal mit einem abendfüllenden Programm live zu erleben! Wer die «insieme Movers» unterstützen möchte, kann dies gerne auf der Crowdfunding Plattform https://www.lokalhelden.ch/insieme-movers tun.

**Wann:** 1. November um 20.00 Uhr

**Wo**: Stadthofsaal Uster

# Rückblick

## Begegnungsort: Wie funktioniert eigentlich…?

Dieses Projekt hat vorläufig seinen Abschluss im Oktober gefunden. Mit dem Projekt «Wie funktioniert eigentlich…?» versuchten wir die Digitalisierung für alle nutzbar zu machen. Zunehmend werden analoge Möglichkeiten durch digitale ersetzt. Ein prominentes Beispiel ist der digitale Billettverkauf der SBB. Ziel war es zur Selbständigkeit zu befähigen.

Ein Video zu diesem beliebten Anlass findet sich hier: https://www.facebook.com/298017197452495/videos/416694059189587/

Laut Umfragen wurde das Projekt von den Ratsuchenden sehr geschätzt. Auch kam der Wunsch auf, diesen Anlass öfter als nur einmal im Monat zu veranstalten. Das Projekt wird derzeit analysiert – auch im Hinblick auf eine mögliche Weiterführung im kommenden Jahr.

Ermöglicht wurde der Anlass «Wie funktioniert eigentlich…» durch die Zusammenarbeit mit der Organisation KISS und der Stadtbibliothek Uster. Durch KISS konnten Freiwillige rekrutiert und die Stadtbibliothek als Begegnungsort «wiederbelebt» werden.

# Freizeit: Vereine

Mit dem Projekt «Vereine» sollen Kinder mit Behinderung die Möglichkeit erhalten, Vereinen beizutreten. Wir wollten nicht nur eine realistische Wahrnehmung der Trainer und Trainerinnen, sondern auch der Betroffenen ermöglichen. Hierfür haben wir am 2. September 2019 ein Elterntreff organisiert. Zu Beginn haben sich alle Eltern vorgestellt. Ziel war es, zu erfahren, welcher Verein für das eigene Kind passen könnte und was zu einem Vereinsbeitritt motiviert oder was einen solchen eher verhindert.

Ein klares Ziel hierbei ist, Hindernisse abzubauen. Was hilft, um diese Hindernisse abzubauen, gaben die Eltern viele Antworten: Ein Taxi-Dienst, damit die Kinder möglichst rasch nach Hause und dann wieder in den Verein gelangen oder ein betreuter Ort, wo das Kind die Zeit zwischen Schule und Verein überbrücken kann. Zudem sei das Kennenlernen der Trainer und Trainerinnen sehr wertvoll. Auch eine spezifische Einladung würde helfen, in der Kinder mit Behinderung willkommen geheissen werden. Praktisch wäre auch eine Liste an Vereinen, die offen sind für Kinder mit Behinderung.

Fazit war, dass ein Umdenken der Gesellschaft von Nöten wäre: Zuerst steht der Mensch im Vordergrund und die Behinderung ist nur ein Teil des Menschen, aber steht nicht im Fokus. Positive Auswirkungen, um Vorurteile zu vermindern oder gar abzubauen sehen die Eltern darin, dass Kontakt- Erfahrungen gesammelt werden müssen

zwischen Kinder mit Behinderung und der Gesellschaft.

**Stadt für alle**

Stadt Uster

Elisabeth Hildebrand

Inklusionskoordinatorin

elisabeth.hildebrand@uster.ch

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie den Newsletter Inklusion abonniert haben.

**Abmelden**

mailerlite